

# Die Natur fühlen und verstehen

## Am kommenden Sonntag startet das Bienwald-Informationszentrum in Steinfeld mit einem Tag der offenen Tür



Welche Tiere leben wo im Bienwald? – Die neunjährige Fée aus dem südpfälzischen Minfeld hat das Zuordnungsspiel im neuen Steinfelder Informationszentrum schon mal vor der offiziellen Eröffnung getestet. FOTO: RÖLLER

**STEINFELD (jüm).** Er steht etwas im Schatten des Pfälzerwaldes, selbst viele Pfälzer kennen bestenfalls seinen Namen. Dabei gewährt der Bienwald nicht nur seltenen Tieren und Pflanzen Zuflucht, sondern bietet auch Erholungssuchenden reizvolle Ausflugsziele. Darauf soll ein Informationszentrum aufmerksam machen, das am kommenden Sonntag in Steinfeld (Kreis Südliche Weinstraße) seine Pforten öffnet.

Wer gern auf Schusters Rappen oder als Drahtesel-Kapitän unterwegs ist, wird die Landschaft entlang der pfälzisch-elsässischen Grenze ins Herz schließen. Durch Eichen- und Buchen-, Erlen- und Kiefer-Wälder oder entlang der Lauter und des Otterbaches gibt es fast immer etwas zu bewundern: Im Frühjahr bedecken Buschwindröschen den Boden, liegt der Duft der Maiglöckchen in der Luft, etwas später grüßen die Sumpfschwertlilien an manchen Tümpeln und im Herbst verückt der Wald mit seiner Farbenpracht. Kaum zu Gesicht zu bekommen ist freilich die scheue Wildkatze, die in der Oberrheinebene nur noch im Bienwald beheimatet ist. Umso zahlreicher flattern im Sommer Schmetterlinge entlang der Waldwege.

Das Informationszentrum, das am Sonntag am Westrand des Bienwaldes in Steinfeld eröffnet wird, stellt den ersten Ausstellungsabschnitt dar, in Büchelberg und Kandel sind zwei weitere Stationen geplant, erläutert Pollichia-Geschäftsführer Oliver Röller, der an der Projektgestaltung mitgewirkt hat. Um Überschneidungen zu vermeiden, ist eine thematische Arbeitsteilung vorgesehen. So konzentriert sich das Steinfelder Zentrum auf die drei prägenden Landschaften der Region: auf Riedel (das sind die eiszeitlichen Lössplatten), Viehstrich (das ist die Wiesenlandschaft nördlich des Bienwaldes) und auf den eigentlichen Bienwald.

Ziel des Zentrums ist es, den Menschen die Natur näher zu bringen. Nur so lässt sich Verständnis für Schutzmaßnahmen wecken, meint Röller. So soll sich im Rahmen eines Naturschutz-Großprojektes im Bienwald eine rund 1600 Hektar große Waldfläche vom Menschen unbeeinflusst entwickeln können. Damit die Schau nicht zu kopflastig wird, sollen die Ausstellungsbesucher nach Röllers Worten nicht nur über Informationen, sondern auch über „Aktivstationen“ angesprochen werden. Dort werden die Besucher die Natur hören und fühlen können. Vor allem Kinder werden diese Stationen in ihren Bann schlagen. Das ist auch das Ziel der Gemeinde Steinfeld und ihrer Bürgermeisterin Marie-Thérèse Müller: Mit einem pädagogischen Begleitprogramm soll Schulen, Kindergärten, aber auch anderen interessierten Gruppen die Möglichkeit geboten werden, an einer erweiterten Umweltbildung teilzunehmen.

Info

Das Bienwald-Informationszentrum Viehstrich im Steinfelder Rathaus (Obere Hauptstraße) präsentiert sich am Sonntag mit einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit. Es ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos im zweisprachigen Ausstellungskatalog beziehungsweise unter [www.bienwald.info](http://www.bienwald.info).

### MUELLEJ

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Weinstraße

Ausgabe: Nr.38

Datum: Montag, den 15. Februar 2010

Seite: Nr.9

"Deep-Link"-Referenznummer: '6049607'